

Interfraktioneller Antrag

öffentlich

Datum

19.11.2007

Nummer

A0180/07

Absender

CDU-Ratsfraktion und Fraktion Bund für Magdeburg

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herrn Ansorge

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

06.12.2007

Kurztitel

Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt Magdeburg beauftragt eine ehrenamtlich wirkende Organisation damit, die anstehenden Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Magdeburger Stadtrecht zu bündeln und die erforderlichen Drittmittel einzuwerben.

Als geeigneter Partner kommt der Verein "Offene Türen" in Betracht.

Begründung:

Die Beschäftigung mit dem Magdeburger Stadtrecht gewinnt an Aktualität. Ein auf 15 Jahre angelegtes Forschungsvorhaben der Universitäten Halle und Leipzig ist unter dem Dach der Sächsischen Akademie der Wissenschaften angesiedelt: eine kleine Forschungsstelle befindet sich auch in Magdeburg. In zweijährigem Rhythmus vergibt die Landeshauptstadt zusammen mit der Otto-von-Guericke-Universität den Eike-von-Repgow-Preis für besondere wissenschaftliche Leistungen bei der Erforschung des sächsischen Stadt- und Landrechts. Des weiteren bereitet die Landeshauptstadt für 2010 eine große Sonderausstellung zu diesem Thema im Kulturhistorischen Museum vor. Der Stadtrat hat kürzlich einen Tag des Magdeburger Rechts kreiert. Der Verein "Offene Türen" schließlich betreibt seit einigen Jahren ein interessantes Projekt mit Kindern aus zahlreichen Magdeburger Grundschulen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg bekennt sich also zunehmend zum Magdeburger Recht als Erbe einer weitgespannten mittelalterlichen Rechtsfamilie in Mittel- und Osteuropa. Die Erweiterung der Europäischen Union gerade auch in die Räume des historischen Magdeburger Rechts gibt der Beschäftigung mit dieser Materie einen starken aktuellen Schub. Das Magdeburger Recht hat auf dem Boden der neuen EU-Mitglieder und potentieller Beitrittskandidaten erheblichen Einfluss auf die Herausbildung der dortigen nationalen Rechtsordnungen gehabt und war dort teilweise bis ins 19. Jahrhundert in Geltung. Das gilt für das Privatrecht einschließlich des Handelsrechts. Das gilt für das öffentliche Recht, beispielsweise auch das kommunale Recht, und das Strafrecht. Die Wurzeln der modernen Rechtsordnungen dieser Länder liegen also zu nicht unerheblichen Teilen im Magdeburger Recht. Dass dieser Umstand für die aktuelle Integration Mittel- und Osteuropas von nicht geringer Bedeutung ist, liegt auf der Hand. In Brüssel ist man sich in Fachkreisen dessen auch durchaus bewusst.

In Magdeburg aber hat nicht nur dieses Recht seinen Ausgang genommen, hier wurde auch letztinstanzlich Recht gesprochen, mit Anspruch auf Geltung in Mittel-Osteuropa.

Die Beschäftigung mit dem Magdeburger Recht heute ist nicht nur eine rechtshistorische Notwendigkeit - ihr wird in dem erwähnten langfristigen Forschungsvorhaben Rechnung getragen. Sie hat auch nicht nur allgemeine historische und kulturelle Bedeutung - dem dient die geplante große Ausstellung im Kulturhistorischen Museum. Sie hat vielmehr auch eine enorme völkerverbindende Wirkung - das Magdeburger Recht ist in den Nachbarländern ein Begriff schlechthin, mehr als in unserer Stadt selbst. In diesem Jahr ist in Krakau die Belehnung mit dem Magdeburger Stadtrecht vor 750 Jahren eindrucksvoll begangen worden, seit 1802 thront über dem Dnjepr ein Denkmal, mit dem die Kiewer Bürger dem Magdeburger Recht ihre Reverenz erweisen. Insofern ist Magdeburg gut beraten, mit diesem Pfund auch (kultur-) touristisch national und international zu wuchern. Es ist höchste Zeit darüber nachzudenken, welcher Platz oder welche Straße geeignet wären, nach dem Magdeburger Stadtrecht benannt zu werden.

Alle diese Aspekte und noch weitere müssen in geeigneter Weise zusammengefasst und verknotet und zielgerecht weiterentwickelt werden. Es gibt ehrenamtliches Potential in dieser Stadt, das sich hierfür anbietet. Mit diesem Antrag soll der Weg freigemacht werden, es bestmöglich zu nutzen.

Thomas Veil
CDU-Ratsfraktion

Dr. Klaus Kutschmann
Fraktion Bund für Magdeburg